



**Förderung nachhaltiger
Waldwirtschaft**

www.pefc.de

Internes Monitoring 2016/2017 Region Baden-Württemberg

Jahresbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Systemanforderungen an das Interne Monitoring Programm.....	3
2. Zertifizierte Waldfläche in der Region Baden-Württemberg	3
3. Bewertung der Selbstverpflichtungserklärung.....	4
4. Stichprobenumfang des diesjährigen Internen Audits nach Waldbesitzart	4
5. Gesetzte Schwerpunkt für das Interne Monitoring	6
6. Ergebnisse	8
7. Stand der Korrekturmaßnahmen	8
8. Informationen Dritter / Beschwerden	9
9. Systematische Abweichungen.....	9
10. Vorbeugende Maßnahmen	9
11. Erkenntnisse des Remoteverfahrens	10
12. Gesamtergebnis des Internen Monitorings 2016/17.....	11

1. Systemanforderungen an das Interne Monitoring Programm

7.1.2.2 Internes Monitoring

7.1.2.2.1 Die Regionale Arbeitsgruppe soll ein Programm für das interne Monitoring etablieren, das alle Teilnehmer an der regionalen Zertifizierung einbezieht und folgende Elemente umfasst:

- a) eine Bewertung der Selbstverpflichtungserklärung der Teilnehmer;
- b) eine Bewertung von Informationen aus externen Quellen;
- c) ein internes Auditprogramm.

7.1.2.2.3 Die Regionale Arbeitsgruppe soll ein internes Auditprogramm etablieren, dass die Erfüllung folgender Anforderungen durch die Teilnehmer bewertet: Anforderungen der regionalen Zertifizierung (PEFC D 1001), Anforderungen an die nachhaltige Waldbewirtschaftung (PEFC D 1002-1) und die Verwendung des PEFC-Logos.

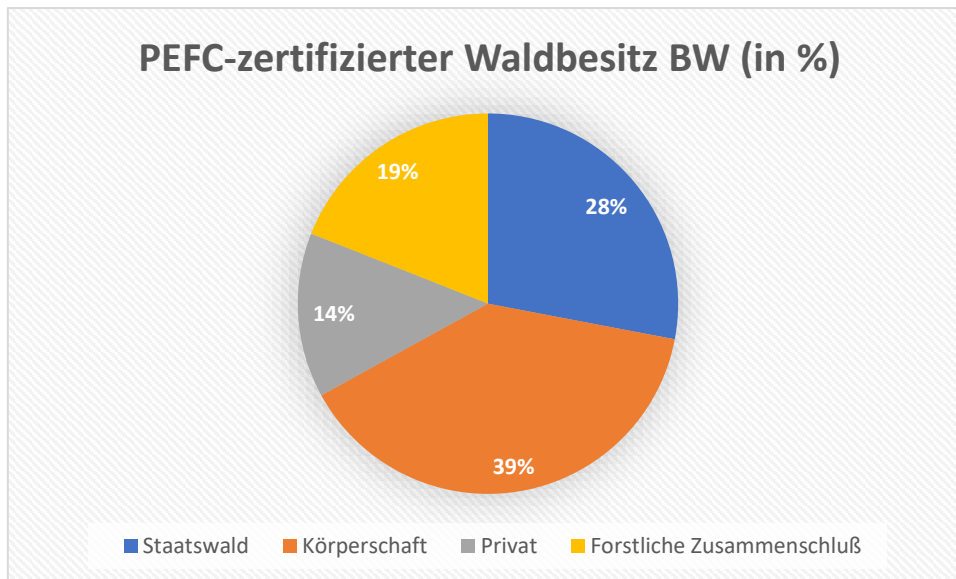
7.1.2.2.4 Das interne Auditprogramm soll jährlich eine Anzahl an teilnehmenden Waldbesitzern umfassen, sodass mindestens 10 % der zertifizierten Waldfläche der Region abgedeckt wird. Die Auswahl soll repräsentativ in Bezug auf (a) die Eigentumsart (privat, kommunal, staatlich), (b) die Kategorie der Teilnehmer (5.2.1) und (c) die Waldbesitzgrößen der Teilnehmer sein. Die internen Audits sollen außerdem die geografische Verteilung der Teilnehmer innerhalb der Region, Informationen Dritter (siehe 7.1.2.2.3) und Abweichungen, die beim vorangegangenen internen Audit aufgetreten sind, berücksichtigen.

2. Zertifizierte Waldfläche in der Region Baden-Württemberg

Als Basis für das Interne Monitoring Programm Baden-Württemberg 2016/2017 werden entsprechend folgende Werte zugrunde gelegt:

- Zertifizierte Waldfläche in Baden-Württemberg 1.109.766 ha (Stand Feb. 2016)
- Jährlich zu auditierende Fläche in Baden-Württemberg 110.977 ha

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Waldbesitzverteilung des PEFC-zertifizierten Waldes in Baden-Württemberg:



3. Bewertung der Selbstverpflichtungserklärung

Die Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Baden-Württemberg macht von der Möglichkeit nach PEFC D 1001:2014 Gebrauch, die Registrierung und Bewertung der Selbstverpflichtungserklärung sowie die Versendung der Urkunden an PEFC Deutschland e.V. zu übertragen.

4. Stichprobenumfang des diesjährigen Internen Audits nach Waldbesitzart

Obwohl PEFC D 1001 den jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppen einen gewissen Handlungsspielraum hinsichtlich der Repräsentativität bei der Festlegung der Stichprobe lässt, wird eine weitgehende repräsentative Auswahl hinsichtlich Eigentumsart, Kategorie der Teilnehmer, Waldbesitzgrößen und geografische Verteilung angestrebt. Vor dem Hintergrund begrenzter Ressourcen ist nicht zuletzt die Sicherstellung eines effizienten Vorgehens handlungsleitend, um mit einer adäquaten Zahl an Stichproben eine möglichst große Fläche abzudecken. Das Ergebnis findet sich in der anschließenden Tabelle. Die Liste der zu auditierenden Betriebe wird in Anlage 1 detailliert dargestellt.

Auswahl der Betriebe nach Eigentumsart:

	Land- /Bundeswald	Körperschaft- wald	Großprivat- wald	Forstliche Zusammenschlüsse (Kleinprivatwald)
Anzahl der zu auditierenden Betriebe 2016	3 x Vor-Ort + Remote	5	2	7
Repräsentierte Waldfläche (ha)	303.084	3.632	3.661	15.053

Summe: 325.430 ha

Erläuterung zu den Vor-Ort-Audits bei der Betriebsauswahl für das Auditjahr 2016/2017:

- 3 Vor-Ort-Audits in Staatswald-Betriebsteilen, um komplexe Themen persönlich zu erörtern.
- **5 Vor-Ort-Audits** in **kommunalen Forstbetrieben** (Schwerpunkt Wildverbiss/Jagdverpachtung). Zur Verdeutlichung der Wichtigkeit der kommunalen Forstbetriebe: Insgesamt repräsentieren alle kommunalen Forstbetriebe eine Fläche von 421.442 ha (dies entspricht ca. 38% der zertifizierten Waldfläche in Baden-Württemberg).
- Der **Schwerpunkt** der Vor-Ort-Audits wird im **Kleinprivatwald** (Forstliche Zusammenschlüsse) mit **7 Audits** sein, da hier der größte Nutzen in Bezug auf die Systemstabilität erwartet wird. Die sieben Betriebe wurden aus der Liste derer ausgewählt, deren Rückmeldung zum Thema „aktuelle Teilnehmerlisten“ bislang fehlen.

Die nachfolgende Karte dient zur Veranschaulichung der räumlichen Verteilung der Vor-Ort-Gespräche des Internen Audits. In den Landkreisen die Rot unterstrichen sind fanden Vor-Ort Gespräche in der Internen Auditperiode 2016/17 statt.



5. Gesetzte Schwerpunkt für das Interne Monitoring

Schwerpunkt/ Kriterium 1: Unternehmereinsatz (insbes. zum Aspekt pflegliche Holzernte)

PEFC Standard	PEFC D 1002:2014 Nr. 2.5; 2.6; 2.7
Zugehöriger Indikator im Handlungsprogramm	15: Fällungs- und Rückeschäden
Im Handlungsprogramm formuliertes Ziel	Reduktion der Schäden auf max. 10% der Stammzahl. Die Z-Bäume werden durch Holzerntearbeiten nicht geschädigt (Schäden < 5%)

Schwerpunkt/ Kriterium 2: Wildverbiss und Naturverjüngung

PEFC Standard	PEFC D 1002:2014 Nr. 4.11;4.7
Zugehöriger Indikator im Handlungsprogramm	20: Anteil Naturverjüngung, Vor- und Unterbau
Ziel 1	Das Ziel der Naturverjüngung von über 80% am Verjüngungszugang wird gehalten. Der Vorbau von Tanne und standortsgerechten Laubhölzern wird weiterhin in umbaubedürftigen Fichtenreinbeständen durchgeführt, in denen keine Beimischung durch Naturverjüngung zu erwarten ist.
Zugehöriger Indikator im Handlungsprogramm	22: Verbiss- und Schälsschäden
Ziel 2	<ul style="list-style-type: none">- Rehwild: Der negative Trend der Verbissentwicklung bei den Hauptbaumarten wird gestoppt und zurückgeführt. Die Verjüngung der Eiche ist in mindestens 40% der Jagdbezirke ohne Schutz möglich, bei der Tanne in mindestens 75% der Jagdbezirke. Grundlage für die Beurteilung ist das jeweils gültige Forstliche Gutachten zum Rehwildabschussplan.- Rotwild: In den Rotwildgebieten werden die immer noch vorhandenen Schälsschäden weiter reduziert

Schwerpunkt/ Kriterium 3: Arbeitsschutz /Unfallverhütungsvorschriften

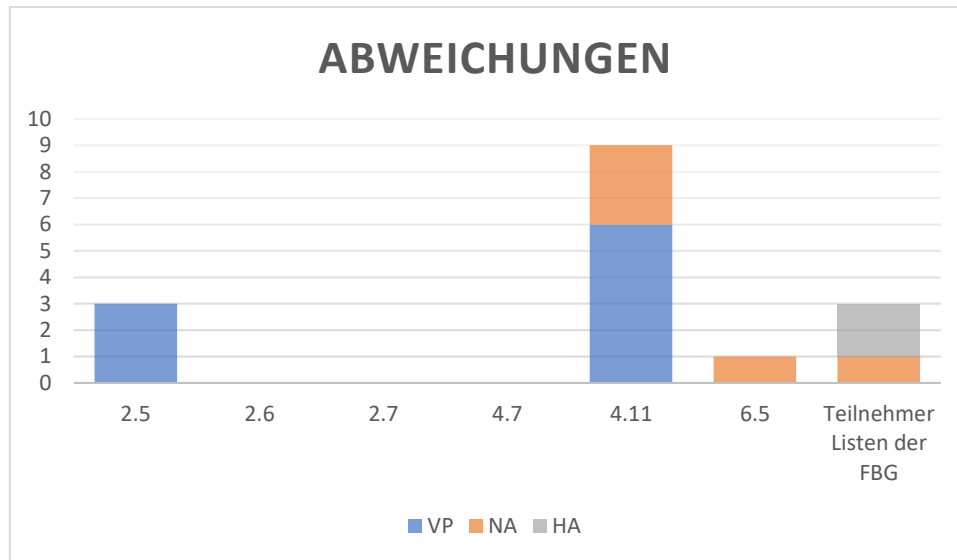
PEFC Standard	PEFC D 1002:2014 Nr. 6.5
Zugehöriger Indikator im Handlungsprogramm	30: Häufigkeit von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der Waldwirtschaft
Ziel	Die Senkung der Unfälle je produktiver Arbeitsstunde um 20% im Staatswald in den nächsten 10 Jahren wird angestrebt. Alle Waldbesitzarten sind gefordert die Unfallzahlen zu senken, ForstBW unterstützt andere Forstbetriebe im Rahmen seiner Möglichkeiten

Schwerpunkt/ Kriterium 4: Aktuelle PEFC-Teilnehmerlisten (nur bei forstlichen Zusammenschlüssen)

PEFC Standard	PEFC D 1001:2014 5.2.2 f), g); 5.2.3. d), e)
Ziel	Den Anforderungen nach D1001:2014 Regionale Waldzertifizierung gerecht zu werden.

6. Ergebnisse

a) Übersicht der Abweichungen



b) Erläuterung zu den festgestellten Abweichungen

- Bei den festgestellten Verbesserungspotenzialen beim PEFC - Waldstandard 2.5 handelt es sich um die fehlende / ungenügende dauerhafte Kennzeichnung der Feinerschließung, um die dauerhafte Wiederauffindbarkeit der Rückegassen zu gewährleisten.
- Die Nebenabweichung vom Standard im Punkt 6.5 wurde aufgrund von einzelnen mangelhaften Stockbildern ausgestellt.
- Aufgrund stark fehlerhafter Teilnehmerlisten bei zwei Forstbetriebgemeinschaften wurden Hauptabweichungen formuliert. Die Nebenabweichung wurde aufgrund einer nicht aktuellen Teilnehmerliste ausgesprochen.
- Die festgestellten Verbesserungspotenziale beim Thema angepasste Wildbestände unter 4.11 des PEFC-Waldstandards wurden aufgrund der problematischen Verjüngungssituation von Weißtanne in den Betrieben festgestellt – Obwohl die Weißtanne im Altbestand erhebliche Anteile aufwies. Die Abweichungen ergeben sich in Betrieben, bei denen sich Hauptbaumarten nicht ohne Schutz verjüngen lassen.

7. Stand der Korrekturmaßnahmen

Bis auf eine festgestellte Abweichung konnten alle Korrekturmaßnahmen im Lauf des Jahres abgeschlossen werden.

Beim Thema nicht angepasste Schalenwildbestände fehlt noch der Maßnahmenkatalog einer FBG, der erläutert, wie diese das Problem anzugehen plant.

8. Informationen Dritter / Beschwerden

In der Periode des Internen Audits wurden keine standardrelevanten Informationen von Dritten an die Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Baden-Württemberg herangetragen.

Folgende Beschwerden wurden im Rahmen des Beschwerde-/Schlichtungsverfahrens im Zeitraum 2016/17 bearbeitet:

- Nicht angepasste Schalenwildbestände; Körperschaftswald
- Verwendung von Bioöl; Großprivatwald
- Dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen; Staatswald
- Dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen; Körperschaftswald
- Forstunternehmerzertifikat; Staatswald
- Kahlschlag; Großprivatwald

Alle Beschwerden konnten im genannten Zeitraum abgeschlossen werden.

9. Systematische Abweichungen

Erste Anzeichen für systematische Defizite in Bezug auf die PEFC Waldzertifizierung:

- Nicht angepasste Schalenwildbestände
- Keine aktuellen / vollständigen Mitgliederlisten bei forstlichen Zusammenschlüssen

10. Vorbeugende Maßnahmen

- a. Informationen an WB
- b. Infoveranstaltung / Foka-Tagungen etc.
- c. Leitfaden zum Umgang von Beschwerden bei nicht angepassten Wildbeständen
- d. überregionale Besprechung zum Thema Rotwildschälschäden, um eine Verbesserung der Situation im gesamten Odenwald zu erzielen
- e. Erstellung eines Merkblattes zur Verpachtung von Jagden

11. Erkenntnisse des Remoteverfahrens

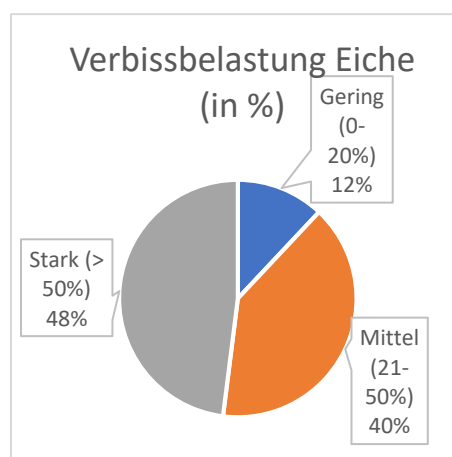
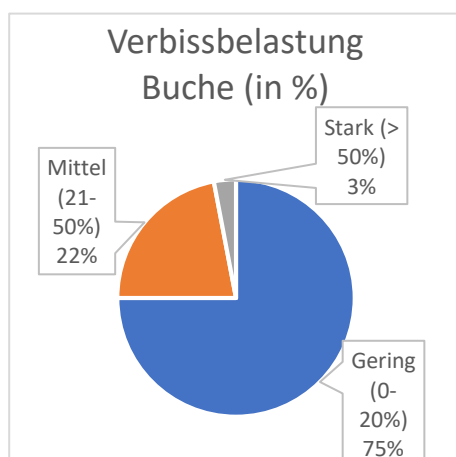
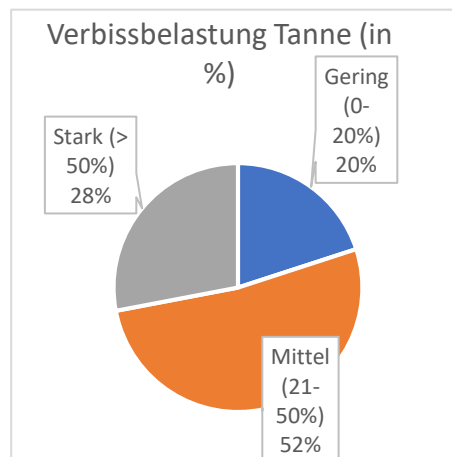
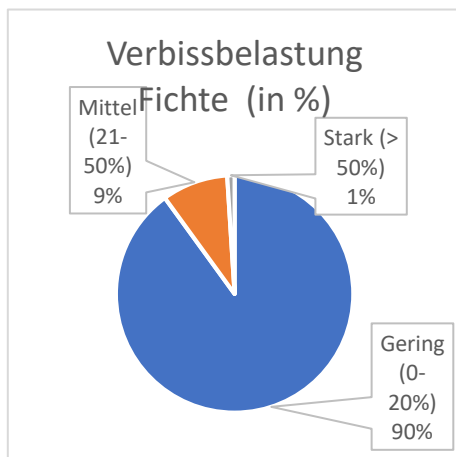
Aufgrund des hohen Organisationsgrades konnte der Staatswald in Baden-Württemberg zum größten Teil durch das Remoteverfahren auditiert werden. Nachfolgend sind die Ergebnisse des Remoteverfahrens dargestellt.

Schwerpunkt/ Kriterium 1: Unternehmereinsatz (insbes. zum Aspekt pflegliche Holzernte)

Daten nicht verfügbar

Schwerpunkt/ Kriterium 2: Wildverbiss und Naturverjüngung

Verbissbelastung: Die nachfolgenden Grafiken zeigen die erhobenen Verbissprozentage des Forstlichen Gutachtens von 2015 für den Staatswald in allen Jagdbezirksarten.



Schwerpunkt/ Kriterium 3: Arbeitsschutz /Unfallverhütungsvorschriften

Für den Staatswald liegen die Daten aus dem Jahr 2015 vor.

Vergleich der Jahre	Gesamtzahl der Unfälle	Anzahl der Beschäftigten
2006	225	1244
2015	158	948

(Quelle: Forst BW Praxis „Arbeitssicherheit auf den Punkt gebracht 2015“)

12. Gesamtergebnis des Internen Monitorings 2016/17

Insgesamt konnte im ersten Jahr des internen Monitorings in Baden-Württemberg eine vorbildliche Bewirtschaftung der PEFC-zertifizierten Wälder festgestellt werden. Die festgestellten Abweichungen konnten größtenteils direkt behoben werden.